

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft in Flensburg.

Gegründet: 3. 7. 1872; eingetr. 12. 7. 1872.

Zweck: Neubau u. Reparatur von Schiffen u. Fahrzeugen aller Art. Dockbauten, Masch.-Bau, Kesselschmiede, Giesserei etc., sowie Dockbetrieb. Beamte, Meister u. Arbeiter bis zu 3000.

Die Werft hat eigenen Grundbesitz von rund 102 000 qm und ein Benutzungsrecht auf das der Wasseroberfläche durch Aufschüttung abgewonnene Areal von rund 76 800 qm. Die Anlagen befinden sich unmittelbar an der für grosse Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förhrde und sind durch eigenes Geleise mit der Hafenbahn und dem Eisenbahnnetz direkt verbunden. Dem Betriebe dienen 455 Eisen- u. Holzbearbeitungsmasch., 10 Dampf- u. Luftdruckhämmer, 1 grosser Uferkran von 100 t Tragfähigkeit, 1 elektrisch betrieb. Uferkran von 10 t Tragfähigkeit, 70 Lauf-, Schwing- u. fahrbare Dampfkräne, 14 Gebläse, 3 grosse Cupolöfen, 2 Platten- u. 3 Winkel-Glühöfen etc. Ausser einer Reihe Motoren sind im Betriebe verwendet: 20 stationäre Dampf-, Druck-, Kraft- u. Lichtmasch. von 2200 ind. HP. mit 12 Dampfkesseln. Die Beleuchtung ist durchweg elektrisch.

Das Etabliss. umfasst die eigentl. Schiffsbau-Abteilung, dann Schlosserei, Schiffsschmiede, Sägemühle, Tischlerei, Bildhauerwerkstatt und Malerei, Blockmacher und Riggerwerkstatt, 5 Hellingen und ein einseitig offenes Schwimmdock. Das Schwimmdock besteht aus 2 Hälften von je 140 Fuss Länge u. kann Schiffe bis zu 3500 Br.-Reg.-Tons aufnehmen. Hieran schliesst sich die Maschinenbau-Abteilung, Kesselschmiede, Modelltischlerei, Giesserei, Masch.- und Kupferschmiede. Die Werft hat zus. 65 Gebäude u. Lagerschuppen. Abschreib. bis Ende Juni 1913 M. 6664698. Zugänge auf Anlage-Kti 1907/08—1912/13 M. 279963, 311 442, 72 677, 471 967, 479 686, 263 537. Das Geschäftsj. 1909/10 brachte der Ges. infolge der allg. Depression im Schiffsbau nicht allein ungenügende Beschäftig., sondern für die eingelauf. Aufträge wurden auch so ausserordentl. schlechte Preise erzielt, dass nicht einmal die Gen.-Unk. gedeckt werden konnten. Zur Vornahme der Abschreib. (M. 279 559) war die Entnahme von M. 300 000 aus dem Disp.-F. erforderlich. 1910/11 besserten sich die Verhältnisse, doch wurde das Resultat durch einen 10 wöchentlichen Streik ungünstig beeinflusst. Zur Deckung eines Teiles der Abschreib. u. zur Zahl. der Div. für 1911/12 mussten dem Disp.-F. M. 300 000 entnommen werden. Die teilweise noch aus der Zeit der tiefsten Depression stammenden Aufträge, die die Ges. zu sehr gedrückten Preisen hereinnehmen musste, haben infolge der steigenden Konjunktur, wachsenden Arbeitslöhne etc. so schlechte Ergebnisse geliefert, dass das Resultat des Jahres 1911/12 noch hinter dem des Vorjahres 1910/11 zurückgeblieben ist. Im Laufe des Geschäftsjahres 1912/13 wurden 7 grosse Frachtdampfer u. 2 Docksektionen zur Ablieferung gebracht mit zus. 62 407 t u. 26 850 ind. P.S. Das Off shore Schwimmdock war an 161 Tagen mit zus. 81 Schiffen besetzt, im Vorjahr an 216 Tagen mit zus. 103 Schiffen. Ausser den bereits früher aufgeführten Bauaufträgen S. S. Cannstatt, 2 Docksektionen u. S. S. Tasmania hatte die Ges. am Schlusse des Geschäftsjahres 1913/14 noch 9 Dampfer-Neubauten zu erledigen. Die Ausführ. vorgenannter Bestellungen sichert der Ges. volle, voraussichtl. auch nutzbringende Beschäftig. für das Geschäftsjahr 1913/14 und noch darüber hinaus.

Kapital: M. 3 300 000 in 2200 Aktien Ser. I—V (Nr. 1—2200) à M. 1500. Urspr. M. 675 000, erhöht 1874 um M. 675 000, 1875 um M. 420 000 (auf M. 1 770 000), weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 27./2. 1891 um M. 240 000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Erhöh. diente zum Bau einer Dockanlage. Ferner lt. G.-V.-B. v. 7./6. 1900 noch M. 1 290 000 (auf M. 3 300 000) in 860 Aktien zu M. 1500 mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, übernommen von der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg zu 162,50%. angeboten davon 670 Stück den Aktionären 15.—29. Juli 1900 zu 165% Zs. franko Zs. per 30./6. 1900, anderweitig 367 Stück zur Subskription aufgelegt durch genannte Bank am 16./11. 1900 zu 180,50%. Die Erhöhung von 1900 war bedingt durch die gesteigerten Ansprüche, die sowohl hinsichtl. der Zahl als der Grösse der Schiffe gestellt werden und diente zur Erweiter. der Werftanlage. Die G.-V. v. 27./9. 1913 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 700 000; bis Anfang 1914 noch nicht erfolgt.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldversch. lt. G.-V. v. 26./9. 1903, Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, auf Namen der Fil. der Dresdner Bank in Hamburg als Pfandhalterin. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. zu pari von 1906—1923 durch jährl. Ausl. im Mai auf 1./8.; verstärkte Tilg. bezw. gänzl. Künd. ab 1910 zulässig. Sicherheit: Hypoth. von M. 3 000 000 zu gunsten obgenannter Bank auf den Immobiliarsitz nach M. 183 532. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Die Aufnahme der Anleihe erfolgte zur Einlös. der restl. M. 740 000 der alten 4½% Oblig.-Schuld u. zur Erweiterung der Anlagen u. Verstärk. der Betriebsmittel. Noch in Umlauf am 30./6. 1913 M. 2 200 000. Kurs Ende 1904—1913: In Berlin: 103,80, 103, 101,25, 99,75, 98,50, 99,50, 99, 99,80, —, 99%. — In Hamburg: 103, 103, 100,90, 99,75, 99,65, 101,50, 100, 100,25, 97, 97%. Zulass. in Hamburg u. Berlin erfolgte im Jan. 1904; eingeführt 15.1. 1904 zu 101,75%. Die Anleihe ist seit Jan. 1905 voll begeben.

Hypothek: M. 183 532,34, verzinslich zu 4%, zur ersten Stelle zu gunsten der Stadtgemeinde Flensburg als Kaufpreis auf die von der Stadtgemeinde s. Z. erworbenen Grundstücke. Hiervon können M. 8360 am 1./7. 1918, M. 25 520 am 1./10. 1918, M. 360 am 1./1. 1920 und M. 48 820 am 1./7. 1921 mit 6 monat. Frist gegenseitig gekündigt werden, während für die restlichen M. 100 472,34 eine Kündigung nicht vereinbart ist.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.